

# Evangelische, Katholiken und Studierende: Heidelberger Adressbücher - digital

Wußten Sie, dass in Heidelberg im Jahr

- 1844 die Droschken-Fahrtaxe pro Person und Viertelstunde für einen Einspänner 12 Kreuzer und die für einen Zweispänner 18 Kreuzer betrug?
- 1874/75 die „Leichenordnung“ vier Klassen und eine weitere für Arme umfaßte, wobei nach der evangelischen Taxe für eine verstorbene erwachsene Person in der 1. Klasse 45 Gulden und 9 Kreuzer berechnet wurden, hingegen der katholische Tarif in der gleichen Klasse um 6 Kreuzer billiger war?

## Bevölkerung Heidelberg's

mit Inbegriff der Studirenden, der Bewohner Schlierbachs, Kohlhoßs und des Rummelbacher Hofes, nach der neuesten Zählung, Ende 1839.

Evangelische	7,319
Katholiken	5,057
Menoniten	10
Juden	284
Studirende	630

und zwar:

Männlich: 6,559.

Weiblich: 6,741.

---

Summa 13,300 Seelen.

Schon 1839 gab es geschlechts- und religionsneutrale "Studierende"...

Diese und weitere Infos finden sich in den Heidelberger Adressbüchern der Jahre 1839 bis 1945. In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Heidelberg und gefördert durch die Stadt-Heidelberg-Stiftung wurden diese an der Universitätsbibliothek Heidelberg digitalisiert. Die in der Universitätsbibliothek aufbewahrten Originalbände sind durch rege Nutzung und den fortschreitenden Papierzerfall stark gefährdet und stehen daher der Nutzung nur noch sehr eingeschränkt zur Verfügung. Durch die Digitalisierung und Bereitstellung via Internet können diese für die personen- und stadtgeschichtliche Forschung einzigartigen Quellen nun orts- und zeitunabhängig eingesehen werden. Die Digitalisierung erfolgte überwiegend von Mikrofilmen, die das Stadtarchiv Heidelberg zur Verfügung stellte. Die erzeugten Dateien wurden für die Internetpräsentation nachbearbeitet.

